Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 15. März 2011
Ausgabe 050
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Auskünfte aus Anlass der Katastrophe in Japan 4
› Führungen über Münchner Friedhöfe 4
› Ausstellungsprojekt „Wie durchsichtige Schatten ...“ in der Seidlvilla 6
› Winterdienstbilanz für Montag, 14. März 7
› Ausstellung „Protest für Einsteiger und Fortgeschrittene“ 8
› Filmmuseum: „Pale Rider“ von Clint Eastwood für Chris Dercon 9
› Lesung mit Konzert im Kunstforum Arabellapark 9
› Ausstellung „Förderpreise 2011“ der Landeshauptstadt München 10
Baustellen aktuell **12**
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Nach der Schweizer „Ausschaffungs“-Initiative: Auch München sagt kriminellen Ausländern endlich den Kampf an 13
› Lotterie- und Wettverbot für Jugendliche – wie wird in München kontrolliert? 15

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 16. März, 9.15 Uhr, Besprechungsraum 300, Burgstraße 4
Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u. a. das Referat „Der Weiße Ring – Vorstellung und Bericht seiner Arbeit" von Arved F. Semerak, Polizeipräsident a. D.

Donnerstag, 17. März, 10 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Frank Wenz, Geschäftsführer des TVG Telefonbuch- und Verzeichnisverlages, überreicht Oberbürgermeister Christian Ude das neue, einbändige Telefonbuch für München. Das neue Telefonbuch bietet ein nach Branchen und Bezirken gegliedertes Firmen- und Dienstleistungsverzeichnis in der Buchmitte.

Donnerstag, 17. März, 19 Uhr, Rathausgalerie
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung „Der leere Raum, Teil II". Des Weiteren spricht Johannes Muggenthaler, Kulturreferat. Die Ausstellung mit Werken aus Sammlungen von Frank Herzog, Ludwig Popp und Bettina Speckner bildet den Saisonauftakt der Kunstpräsentationen des Kulturreferates in der Rathausgalerie. Sie ist vom 18. März bis 29. April, Dienstag bis Sonntag 11 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Freitag, 18. März, 11 Uhr,
Grundschule an der Herterichstraße 41 (Turnhalle)
Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Schulhauses an der Herterichstraße. Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Karin Ackermann sprechen die Fachliche Leiterin des Staatlichen Schulamts, Leitende Schulamtsdirektorin Georgine Müller, Stadtschulrat Rainer Schweppe sowie die Elternbeiratsvorsitzende der Grundschule, Angelika Ziermann. Die Kinder der Grundschule gestalten das Rahmenprogramm.

Freitag, 18. März, 11 Uhr, Rathaus, 2. Stock, Raum 209
Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München stellt seine Broschüre „Behinderung heißt Armut und Diskriminierung" vor. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Pressegesprächs sind Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland, Brigitte Meier, Sozialreferentin der Landeshauptstadt München, Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der

Stadt München, Heinz Karrer, Vorsitzender des Behindertenbeirates der Stadt München, und von Behinderung betroffene Menschen.

Freitag, 18. März, 19 Uhr, lothringer13_halle, Lothringerstraße 13
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Förderpreise 2011", in der die für die Förderpreise 2011 nominierten Werke von insgesamt 29 Künstlerinnen und Künstlern in den Bereichen Bildende Kunst, Architektur, Design, Fotografie und Schmuck der Öffentlichkeit präsentiert werden. Des Weiteren spricht Dr. Elisabeth Hartung, Kulturreferat der Landeshauptstadt München.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 17. März, um 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 22. März, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (barrierefrei, Lift – aber vorherige Anmeldung beim Hofbräuhaus notwendig)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 22. März, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 22. März, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 22. März, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).

Meldungen

(teilweise voraus)

Auskünfte aus Anlass der Katastrophe in Japan

(15.3.2011) Die Kompetenz zu Auskünften bezüglich der Sicherheit von Atomkraftwerken sowie zu möglichen Strahlenbelastungen liegt nicht bei der Landeshauptstadt München oder bei einzelnen ihrer Referate. Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der Medien werden deshalb gebeten, sich an das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) oder das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zu wenden. Informationen zur Lage in Japan hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit auf seiner Internetseite *www.bmu.de* zusammengestellt. Zur Information bayerischer Bürgerinnen und Bürger hat das LfU eine Hotline eingerichtet, die täglich von 8 bis 20 Uhr unter Telefon 08 21 90 71-50 05 zu erreichen ist.

Führungen über Münchner Friedhöfe

(15.3.2011) Erstmals bietet die städtische Friedhofsverwaltung bei ihren Rundgängen auch Führungen im Krematorium auf dem Ostfriedhof an. Auftakt für die historischen Spaziergänge ist heuer am Freitag, 18. März, auf dem Alten Südfriedhof. Insgesamt werden bis Freitag, 24. Juni, jeweils von 14 Uhr an sieben thematische Streifzüge und 16 Führungen zur Geschichte der Münchner Friedhöfe angeboten. Der Eintritt zu den Führungen ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Telefonische Anmeldung: Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr unter Telefon 2 31 99-3 25 sowie per E-Mail unter *fhv-oeffentlichkeitsarb. rgu@muenchen.de*.

Für das erste Halbjahr 2012 sind folgende Termine geplant:

– Krematorium, St.-Martin-Straße 41,
  Freitag, 25. März, 29. April und 27. Mai, Dauer zirka zwei Stunden:
  Das Münchner Krematorium wurde 1927 nach Plänen von Hans Grässel am Rande des Ostfriedhofes eröffnet. Die denkmalgeschützte Trauerhalle ist im Originalzustand erhalten und bietet einen würdigen Rahmen für Trauerfeiern zur Feuerbestattung. Beim Rundgang durch den Technikbereich wird der Ablauf der Einäscherung erläutert. In welchen Schritten läuft die Einäscherung ab? Wie wird sichergestellt, dass die jeweilige Asche in die dafür vorgesehene Urne kommt? Wie sieht das Sicherheitssystem aus, mit dem sich Verwechslungen ausschließen lassen? Während des Rundgangs werden alle Fragen rund um das

Thema Feuerbestattung beantwortet und es wird auch über Aspekte des Umweltschutzes gesprochen.

- Alter Südfriedhof, Eingang Stephanskirche, Thalkirchner Straße 17,
  Freitag, 18. März, 15. April, 13. Mai und 10. Juni, Dauer zirka 2,5 Stunden: Der Alte Südfriedhof wurde im Jahr 1563 eingeweiht und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Zahlreiche Persönlichkeiten, wie beispielsweise die Architekten Leo von Klenze und Friedrich von Gärtner, der Maler Carl Spitzweg, Münchner Originale wie Franz Xaver Krenkl oder der „Finessensepperl" und die Frauenrechtlerin Ellen Ammann haben hier ihre letzte Ruhe gefunden. Der Rundgang schließt eine Besichtigung des neu geschaffenen Lapidariums (mit Ausstellungsstücken aus dem Alten Südfriedhof) mit ein. In einer Filmvorführung mit 3D-Animation wird die Entwicklungsgeschichte des Friedhofes dargestellt.
- Alter Nordfriedhof, Haupteingang, Arcisstraße 45,
  Freitag, 1. April, 6. Mai und 10. Juni, Dauer zirka 1,5 Stunden:
  Im Alten Nordfriedhof wurde wie auch im Alten Südfriedhof der Bestattungsbetrieb 1944 eingestellt. Beide Friedhöfe stehen als Gesamtensemble unter Denkmalschutz und sind als Landschaftsbestandteil geschützt. Der Rundgang führt zu historischen Gräbern und deren Geschichten.
- Friedhof Bogenhausen, Bogenhausener Kirchplatz 1,
  Freitag, 15. April, 20. Mai und 24. Juni, Dauer zirka 1,5 Stunden:
  Schlichte und einfache Grabstätten prägen das Bild des kleinen Friedhofs um die Kirche St. Georg. Man würde nicht vermuten, dass dies der Bestattungsort zahlreicher berühmter Persönlichkeiten ist: Liesl Karlstadt, Erich Kästner, Rainer Maria Fassbinder, Annette Kolb, Oskar Maria Graf, Helmut Fischer („Monaco-Franze") und vieler mehr.
- Waldfriedhof, Haupteingang – Alter Teil, Fürstenrieder Straße 288
  Freitag, 29. April, Dauer zirka 3 Stunden:
  Der Münchner Waldfriedhof ist ein Friedhof von beeindruckender Größe, Ausstrahlung und Schönheit. Der Weg führt vorbei an historischen Gräbern inmitten grüner Natur und zu besonderen Gräberfeldern wie der islamischen Sektion und der „Bestattung unter Bäumen". Für den Rundgang wird festes Schuhwerk empfohlen. Die Führung über den Waldfriedhof endet am Haupteingang des Neuen Teils, Lorettoplatz 3.
- Westfriedhof, Haupteingang Baldurstraße 28,
  Freitag, 13. Mai, Dauer zirka zwei Stunden:
  Der Westfriedhof besteht seit 1898, seine Bauten wurden 1902 vollendet. Architekt war Professor Hans Grässel. In den 20er Jahren wurde

der „Neue Teil“ ausgebaut. Heute umfasst der Westfriedhof nach mehreren Erweiterungen rund 40.000 Grabplätze.

– Nordfriedhof, Haupteingang Ungererstraße 130,
  Freitag, 17. Juni, Dauer zirka zwei Stunden:
  Der Friedhof wurde 1884 von der Gemeinde Schwabing angelegt und bei der Eingemeindung sechs Jahre später von der Stadt München übernommen. Die Aussegnungshalle, die Leichenhallen sowie die Mauereinfriedung und die Wohngebäude entstanden zwischen 1896 und 1899 nach Entwürfen von Stadtbaurat Professor Hans Grässel. 1962 wurde die Urnenhalle „N“ nach einem Entwurf von Architekt Eugen Jacoby errichtet. Nach insgesamt neun Erweiterungen umfasst der Nordfriedhof heute 34.000 Grabplätze mit Familiengräbern, Urnengräbern, Nischenplätzen und Arkadengrüften.

Ausstellungsprojekt „Wie durchsichtige Schatten ...“ in der Seidlvilla
(15.3.2011) In Ergänzung des Erinnerungsprojekts zur NS-Zeit in Schwabing, das mehrere Jahre in der Seidlvilla stattfand, findet vom 18. März bis 30. April in der Seidlvilla eine Ausstellung mit Rahmenprogramm „Wie durchsichtige Schatten ...“ zur Geschichte der Heilanstalt Haar-Eglfing während der NS-Zeit statt. Das Ausstellungsprojekt mit Werken der Kunsttherapeutin Ilse Merkle und einer Biografie und Fotoarbeiten von Willy Zielke thematisiert die Methoden der NS-Psychiatrie und die medizinischen Zwangsmaßnahmen der Euthanasie an den Opfern. Ein historischer Abriss informiert über die NS-Gesetzgebung zur Euthanasie und die Anwendung dieser Maßnahmen in Haar-Eglfing.
Die heute in Haar tätige Kunsttherapeutin Ilse Merkle hat dieses Thema aufgegriffen und zeigt Arbeiten in Mischtechnik und künstlerisch bearbeitete alte Krankenakten der Opfer, aus denen die Methoden der Euthanasie deutlich werden.
Eines der prominenteren Opfer war der Schwabinger Fotograf und Regisseur Willy Zielke (1902 – 1989), der über das Schwabinger Krankenhaus in die Heilanstalt Haar-Eglfing eingewiesen wurde. Zielke unterrichtete Ende der 1920er Jahre an der Fotoschule in der Clemensstraße und war in den 1930er Jahren durch seine avantgardistischen Aufnahmen und Neuerungen im Bereich der Bildtechnik bekannt geworden; besonders für seinen Film „Das Stahltier“ (1935) und den Prolog in Leni Riefenstahls „Olympia“-Film, bei dem die Regisseurin seine Urheberschaft unterschlug. Die belastende Zusammenarbeit mit Riefenstahl und persönliche Krisen führten zu einem Nervenzusammenbruch und zu seiner Einweisung in die Heilanstalt Haar-Eglfing, wo Zielke in den Jahren 1937 bis 1942 Opfer der NS-Psychiatrie und ihrer medizinischen Experimente wurde und zudem schwere kör-

perliche Arbeit leisten musste. 1942 holte Leni Riefenstahl ihn zur Mitarbeit an ihrem Filmprojekt „Tiefland“ persönlich dort wieder ab. Nach dem Krieg arbeitete Zielke noch an einigen Filmprojekten, von der Zeit seines Zwangsaufenthalts in Haar-Eglfing erholte er sich aber zeitlebens nicht mehr.
Die Ausstellung dokumentiert Willy Zielkes tragische Biografie und zeigt zudem Fotografien und Stillleben von Glaskompositionen des Künstlers (die Zielke dem Archiv der (ehem. Schwabinger) Fotoschule vermachte). Diese Aufnahmen weisen ihn als einen herausragenden Pionier der Fotografie aus, der unter dem starken Einfluss der Lehren des Bauhaus, der Neuen Sachlichkeit und der Internationalen Ausstellung des Deutschen Werkbunds von 1929 stand.
Die Ausstellung „Wie durchsichtige Schatten...“ wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Unter anderem gibt es am Sonntag, 20. März, 11 Uhr, eine Lesung mit Stefan Hunstein aus den autobiografischen Aufzeichnungen „... wie durchsichtige Schatten ...“ und einen Dokumentarfilm (Mittwoch, 6. April) mit Ausschnitten aus Willy Zielkes Film „Das Stahltier“. Im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum gibt es am Donnerstag, 21. April, 19 Uhr, bei „Open Scene“ die Filme „Arbeitslos – Ein Schicksal von Millionen“ (1934) und „Das Stahltier“ (1935) Filme von Willy Zielke.
Die Ausstellung „Wie durchsichtige Schatten...“ wird am Donnerstag, 17. März, 19 Uhr, mit einer Einführung von Michael von Cranach, Autor und ehemaliger Direktor des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren, und Dieter Hinrichs, Fotograf und Dozent, in der Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, eröffnet. Die Ausstellung ist vom 18. März bis 30. April von 12 bis 19 Uhr zu besichtigen (geschlossen 26./27. März und 22. bis 25. April). Der Eintritt ist frei. Das ausführliche Rahmenprogramm sowie nähere Informationen unter *www.seidlvilla.de*. Das Projekt wird unter anderem gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Winterdienstbilanz für Montag, 14. März
(15.3.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Montag, 14. März:
Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 30.791,80 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 18
Bisherige Einsatztage: 116
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 20.054.216,27 Euro

Ausstellung „Protest für Einsteiger und Fortgeschrittene“

(15.3.2011) Wie geht eigentlich Protest? Vom 21. März bis 29. April bietet die Ausstellung „Protest für Einsteiger und Fortgeschrittene“ praktische Anregungen für (künftige) Aktivisten und Aktivistinnen. Auf Basis ihrer Abschlussarbeit, dem „Handbuch für erfolgreiche Demonstrationen, Attacken und Aktionen“, haben die jungen Designerinnen Vera Warter und Sandra Benz ein „kleines Einmaleins der Meinungsdemonstration“ ironisch und humorvoll zusammengetragen und für die Ausstellung in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5 visuell umgesetzt. Sie erläutern dabei grundlegende Aktionsformen wie zum Beispiel das „Torten“ oder die Verwendung von „Spuckis“. Sie behandeln Fragen wie „Was ist effektiver: Sitzblockade oder Protestsong?“ und vermitteln gleichzeitig einen Überblick über die Höhepunkte nationaler und internationaler Protestbewegungen. Interaktive Elemente helfen, das kompakte Methodenwissen noch in der Bibliothek einem Praxistest zu unterziehen. Die Ausstellung wird während der Bibliotheksöffnungszeiten von Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und am Samstag von 11 bis 16 Uhr gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Begleitend zur stadtweiten Veranstaltungsreihe „Protest in München seit 1945“ von Andrea Naica-Loebell und Roth Oppl in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München präsentiert die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig außerdem Literatur aus dem Bestand in Form einer Vitrinenausstellung und als Auswahllisten.

Vor allem im April wenden sich dann einzelne Stadtteilbibliotheken dem Protest-Thema besonders zu: Auf „Proteste in Pasing“ blicken Akteure im Rahmen des Kulturfrühschoppens am Sonntag, 10. April, um 11 Uhr in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9. Der Eintritt beträgt 4 Euro, um Anmeldung unter Telefon 2 33-3 72 65 wird gebeten. „Bayerns unbequeme Stimme – der Humanist und Rebell Carl Amery“ steht am Montag, 11. April, um 19 Uhr in der Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, im Mittelpunkt. Karten zu 7 Euro gibt es ab 18.30 Uhr an der Abendkasse. Nicht fehlen darf der „Protest als Lebensgefühl in Schwabing“. In der dortigen Stadtbibliothek, Hohenzollernstraße 16, unterhält sich deshalb am Freitag, 15. April, um 20 Uhr Jürgen Heckel mit dem Ex-Kommunarden Rainer Langhans. Auch hier ist der Eintritt frei, telefonische Anmeldungen unter 4 52 13 63 32. Am 5. Mai, 19.30 Uhr, zeichnet die Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Vortrag „Nicht mit uns! Eine Geschichte des Protests im Münchner Norden“ die Geschichte der Bürgerinitiativen und -bewegungen nach. Der Eintritt ist umsonst.

Die letzte Veranstaltung der Münchner Stadtbibliothek zur München-Reihe findet am Freitag, 13. Mai, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, statt. Sie zeigt Oliver Nauerz' Kultfilm „Mia san dageng – Punk in München!"und hat den Filmemacher zur Diskussion nach dem Film eingeladen. „Mia san dageng" spannt souverän, unterhaltsam und anarchisch „den Bogen von der Münchner Räterepublik über die Schwabinger Krawalle bis zu FSK, den Marionettes und den heutigen Punk-Kids aus dem Neokeller". (taz)
Telefonsiche Kartenreservierungen sind unter 2 33-8 24 50 möglich. Der Eintritt ist frei.
Medienvertreter sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen. Kontakt: Münchner Stadtbibliothek, Anke Buettner, Telefon 4 80 98-32 09 oder E-Mail: anke.buettner@muenchen.de.

Filmmuseum: „Pale Rider" von Clint Eastwood für Chris Dercon
(15.3.2011) Zum Abschied von Chris Dercon, der demnächst vom Münchner Haus der Kunst zur „Tate Modern" nach London wechseln wird, gewährt das Filmmuseum seinem geschätzten Kooperationspartner eine „Carte Blanche": Gewünscht hat Dercon sich den Western „Pale Rider" von Clint Eastwood, der in der Veranstaltungsreihe „Open Scene" am Donnerstag, 17. März, um 19 Uhr in der Originalfassung gezeigt wird. Chris Dercon hält eine Einführung.
„Pale Rider (Der namenlose Reiter)" USA 1985, Regie: Clint Eastwood, Buch: Michael Butler, Dennis Shryack, Kamera: Bruce Surtees, Darsteller: Clint Eastwood, Michael Moriarty, Carrie Snodgress, Sydney Penny, Cristopher Penn, 113 Minuten.
Clint Eastwood hilft als namenloser Fremder (er wird nur „Prediger" genannt) einer Gruppe von Goldschürfern in der Auseinandersetzung mit einer Minengesellschaft. Mit dem Western „Pale Rider" verwendet Eastwood klassische Genre-Motive: der einsame Rächer, der vor allem von einer jungen Frau verehrt wird, Schurken, die – wie auch in den Italowestern – lange Staubmäntel tragen. Ein Plädoyer gegen Gewalt, das von Realismus und Ritualen geprägt ist. Kameramann Bruce Surtees fängt die morbide Stimmung und die überwältigende Landschaft hervorragend ein. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-29 64 50 möglich.

Lesung mit Konzert im Kunstforum Arabellapark
(15.3.2011) Eine wortwürzige Lesung mit Gewitztem und Ergötzlichem aus der Feder von Christian Morgenstern, Ludwig Thoma, Frank Wedekind, Georg Queri, Hans Carossa und anderen gibt der Schauspieler Alexander

Netschajew am Freitag, 18. März, um 20 Uhr im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Dazu erfrischend-freche Musik von Mazurka Facile. Karten können unter Telefon 9 28 78 10 reserviert werden.
Die vorwiegend bayerischen Schriftsteller, die um 1900 im Münchner Café Luitpold ein- und ausgingen und dort so etwas wie ein zweites Zuhause hatten, äußerten sich oft sozial- und regimekritisch in ihren Werken oder im Rahmen ihrer Tätigkeit als Journalisten. Im Café lieferten sie sich immer wieder glühende Redeschlachten. Damit eckten sie nicht nur an. Teilweise handelten sie sich für ihre pointierten Beobachtungen und Texte mehrwöchige Inhaftierungen ein. Der Nachwelt hinterließen die Literaten ein intellektuell geprägtes und deshalb recht einseitiges Bild von der Gesellschaft der Jahrhundertwende. Die Kritik an (Groß-)Bürgertum und Monarchie hatten sich die Künstler zur Aufgabe gemacht. Für ihre Satiren fanden sie ein Forum in dem von Ludwig Thoma als Chefredakteur verantworteten „Simplicissimus". Neben Gesellschaftskritischem kamen bei Hans Carossa, Otto Julius Bierbaum, Frank Wedekind und Ludwig Thoma auch die in jener Zeit herrschende freizügige Aufbruchs-Stimmung und der Zeitgeist zum Ausdruck.
Die Textauswahl aus Gewitztem und Ergötzlichem der Stammgäste des Café Luitpold und die Kommentare Alexander Netschajews lassen die Szenerie lebendig werden. Er „spielt" die Texte mit großer Leidenschaft und Überzeugungskraft. Passend zum Wortwitz bereichert „Mazurka Facile" in Triobesetzung mit Rüdiger Bernau (Akkordeon), Fokko Folkerts (Tuba) und Hauke Koch-Folkerts (Violine) mit erfrischend-frecher Musik aus Bayern.
Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen*

Ausstellung „Förderpreise 2011" der Landeshauptstadt München
(15.3.2011) Alle zwei Jahre verleiht die Landeshauptstadt München Förderpreise für Bildende Kunst, Architektur, Design, Fotografie und Schmuck. 29 Künstlerinnen und Künstler bzw. Büros und Agenturen wurden von den Mitgliedern der Fachjurys in diesem Jahr nominiert. Ihre Werke sind vom 19. März bis 17. April in der Ausstellung „Förderpreise 2011" vom 19. März bis 17. April in der lothringer13_halle zu sehen.
Mit den mit jeweils 6.000 Euro dotierten Preisen sollen herausragende junge Münchner Künstlerinnen und Künstler und ihr bisheriges Schaffen ausgezeichnet und die Preisträgerinnen und Preisträger auf ihrem künftigen Werdegang unterstützt werden. Zwei Preise werden davon in den Bereichen der Bildenden Kunst vergeben. Der bisher mit „Angewandte Kunst" bezeichnete Preis wurde neu definiert und erstmals getrennt für Design

und Schmuck verliehen. Damit soll außergewöhnliches Design aus München und das innovative Schaffen im Bereich Schmuck noch stärker in den Fokus gerückt werden.
Im Rahmen einer Gesamtschau stellen sich in der Ausstellung „Förderpreise 2011" alle Nominierten mit ausgewählten Werken vor. Die vorgeschlagenen Künstlerinnen und Künstler bzw. Büros und Agenturen sind:

– Bildende Kunst: Veronika Dimke, Ulrich Gebert, Alexandra Hendrikoff, Benedikt Hipp, Jens Kabisch, Mitra Wakil
– Architektur: Eva Durant, Andreas Notter/tools off.architecture; Jan Foerster, Klaus Rothhahn/Teamwerk-Architekten; Peter Kunze, Stefanie Seeholzer/Kunze Seeholzer Architektur & Stadtplanung; Katharina Leuschner/Leuschner Architekten; Alexander Müller/AMA; Lutz Ring/ Ring Architekten; Palais Mai/Maria Schmidbauer, Patrick von Ridder, Peter Scheller
– Design: Andri Bischoff, Nitzan Cohen, Sebastian Kottmair, Thomas Mayfried, hansandfranz/Konstantin Landuris & Horst Wittmann
– Fotografie: Gerald von Foris, Barbara Hartmann, Elias Hassos, Tanja Kernweiss, Ute Klein, Johannes Wende
– Schmuck: Alexander Blank, Saskia Diez, Jiro Kamata, Yutaka Minegishi, Mirei Takeuchi

Dieses besondere Präsentationsformat bietet eine öffentliche Darstellung ihrer Arbeit im interdisziplinären Dialog mit den anderen Sparten.
Über die Preisvergabe entscheidet auf Vorschlag der jeweiligen Jury der Stadtrat in seiner Sitzung am 31. März. Die Preisverleihung findet am 8. April im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt.
Die Ausstellung „Förderpreise 2011 der Landeshauptstadt München; Bildende Kunst – Architektur – Design – Fotografie – Schmuck" wird am Freitag, 18. März, um 19 Uhr mit Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Des Weiteren spricht Dr. Elisabeth Hartung, Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Die Werke sind vom Samstag, 19. März, bis Sonntag, 17. April. Dienstag bis Sonntag 11 bis 19 Uhr in der lothringer13_halle, Lothringer Straße 13, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* (unter „Preise") oder unter *www.lothringer13.de.*
Achtung Redaktionen: Biografien der Künstler und Foto-CD sind auf Anfrage unter E-Mail: jennifer.kozarevic@muenchen.de, oder Telefon 2 33-2 60 05 sowie bei der Pressevorbesichtigung am 17. März erhältlich.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Dienstag, 15. März 2011

Mittlerer Ring Abschnitt Ost
Oberflächenwiederherstellung am Effnerplatz
Nachdem zu Jahresbeginn im Mittelpunkt des Effnerplatzes das Kunstwerk Mae West errichtet wurde, kann nun als Abschluss der Oberflächenwiederherstellung nach dem Bau des Effnertunnels auch die Verkehrsfläche rund um das Kunstwerk wieder endgültig hergestellt werden. Gleichzeitig mit den Straßenbauarbeiten im Bereich des Effnerplatzes werden von den Stadtwerken München auch die Gleisverlegungen für die Straßenbahnverlängerung nach St.-Emmeram ausgeführt.

Von 21. März bis Ende August 2011
ist im Bereich des Effnerplatzes mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.
Beim Effnerplatz handelt es sich um einen stark befahrenen Kreisverkehr mit acht angeschlossenen Straßenästen. Um die Verkehrsbehinderungen möglichst kurz zu halten, werden die Arbeiten in mehrere Abschnitte unterteilt und jeweils auf bestimmte Bereiche des Effnerplatzes konzentriert.
So wird zunächst die endgültige Kreisverkehrsfahrbahn rund um die Mae West erstellt. Hierfür wird eine „Inselbaustelle“ eingerichtet und der aktuelle, provisorische Kreisverkehr noch weiter nach außen verlegt um ein entsprechendes Baufeld zu schaffen. Während dieser Bauphase bleiben alle Fahrbeziehungen mit der aktuellen Fahrspuranzahl erhalten.
Voraussichtlich Anfang Juni wird der Verkehr dann auf den neuen Kreisverkehr umgelegt und mit den Arbeiten an den angeschlossenen Straßenästen begonnen. Zunächst konzentrieren sich die Arbeiten auf die östlichen Anschlüsse (Effnerstraße) des Kreisverkehrs. Dabei werden in den einzelnen Anschlussästen mehrere Verkehrsführungen erforderlich um alle notwendigen Arbeiten ausführen zu können.
Im Zuge der Effnerstraße und der Richard-Strauß-Straße, jeweils in Fahrtrichtung zum Effnerplatz, bleiben stets zwei der vorhandenen drei Fahrspuren für den Verkehr frei.
Voraussichtlich ab Anfang Juli werden sich die Arbeiten dann auf die westlichen Anschlüsse (Bülowstraße) des Effnerplatzes konzentrieren. Hier werden die Fahrspuren in der Bülowstraße in beiden Fahrtrichtungen, sowie die Auffahrt vom Isarring zum Effnerplatz jeweils um eine Fahrspur reduziert. Für den abschließenden Asphalteinbau wird es erforderlich die Auffahrtsrampe vom Isarring zum Effnerplatz, sowie die Abfahrtsrampe der Richard-Strauß-Straße vom Effnerplatz in Richtung Denninger Straße für ein Wochenende komplett zu sperren. Der genaue Zeitpunkt und die Umleitungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.
Die jeweils aktuelle Verkehrsführung und die damit verbundenen Behinderungen können laufend dem Baustellenbericht unter www.muenchen.de entnommen werden.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 15. März 2011

Nach der Schweizer „Ausschaffungs"-Initiative:
Auch München sagt kriminellen Ausländern endlich den Kampf an
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 30.11.2010

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Ihr Antrag vom 30.11.2010 lautet wie folgt:

„1. Die Stadt München bereitet zum baldmöglichsten Zeitpunkt eine Bürgerbefragung zum Thema „Kriminelle Ausländer raus – ja oder nein?" (Arbeitstitel) vor.

2. Das Kreisverwaltungsreferat erstattet dem Stadtrat zeitnah Bericht, wann eine Bürgerbefragung zum o.g. Thema in München stattfinden kann.

3. Die Stadt München ergreift im Rahmen des Deutschen Städtetages, auf Landesebene und in anderer geeigneter Weise die Initiative, um auch in Deutschland endlich eine konsequente Ausweisung/Abschiebung straffällig gewordener Ausländer (nach §§ 55 und 55 AufenthG) – auch unabhängig von ihrem aktuellen Aufenthaltstitel – in die Praxis umzusetzen."

Eine rechtzeitige Behandlung Ihres Antrags war wegen der Vielzahl der hier zu erledigenden fristgebundenen Angelegenheiten nicht rechtzeitig möglich.

Zu Ihrem Antrag ist folgendes festzustellen:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Bürgerbegehren und Bürgerentscheid nach Art. 18 a GO sowie der Bürgerantrag nach Art. 18b GO dürfen sich nur auf Angelegenheiten des eigenen Wirkungskreises bzw. auf eine gemeindliche Angelegenheit beziehen.
Dies ist bei Ihrem Antrag nicht der Fall. Ihr Antrag bezieht sich auf den Vollzug des vom Bundestag beschlossenen Aufenthaltsgesetzes. Eine beschlussmäßige Behandlung Ihres Antrags im Stadtrat ist somit rechtlich nicht möglich.

Im Auftrag des Herrn Oberbürgermeister beantworte ich Ihren Antrag daher schriftlich wie folgt:

Ihr Antrag widerspricht nicht nur dem geltenden Bundesrecht, er steht auch in Widerspruch zu dem vom Grundgesetz garantierten Verhältnismäßigkeitsgrundsatz und zur Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts wie des EuGH. Danach sind bei einer Aufenthaltsbeendigung alle Umstände des Einzelfalls zu berücksichtigen. Diese Anforderungen sind in den geltenden Regelungen des deutschen Aufenthaltsgesetzes umgesetzt.

Auch nach Ansicht der Berner Regierung verstößt eine automatische Ausweisung gegen Verträge mit der EU und gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, da etwa das Alter eines Täters oder die Menschenrechtslage in dessen Heimatland nicht berücksichtigt werden. Gegen die Ausschaffungs-Initiative wurde mittlerweile beim Bundesgericht in Lausanne und beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg Beschwerde eingereicht.
Im übrigen ist festzustellen, dass auf der Grundlage des aktuellen Ausländerrechts bei entsprechender Verurteilung zu hohen Strafen von der Ausländerbehörde München eine Ausweisung und Abschiebung von Straftätern vorgenommen werden kann, insofern kein weitergehender Regelungsbedarf besteht.

**Lotterie- und Wettverbot für Jugendliche –
wie wird in München kontrolliert?**
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 10.1.2011

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

In Ihrer Anfrage vom 10.01.2011 führen Sie aus:
„Immer wieder sehen sich staatliche Lotteriegesellschaften dem Vorwurf ausgesetzt, sie gingen nachlässig mit dem Verbot der Glücksspielteilnahme für Jugendliche um.
Erst kürzlich geriet der Freistaat Bayern ins Visier entsprechender Verdächtigungen, nachdem sich zuletzt im Oktober 2010 die staatliche Lotteriegesellschaft des Landes Rheinland-Pfalz gerichtlich gegen den Vorwurf zur Wehr zu setzen hatte, sie habe einer jugendlichen Testkäuferin den Kauf eines Rubbelloses ermöglicht.
Ihre Anfrage betrifft die Kontrollen auf Einhaltung des Lotterie- und Wettverbotes für Jugendliche entsprechend den Grundsätzen des Staatsvertrags zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag – GlüStV).“

Zu Ihren Fragen nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Wie wird das im Glücksspielstaatsvertrag geregelte Verbot der Teilnahme Minderjähriger an Wetten und Lotterien in der bayerischen Landeshauptstadt kontrolliert? Wie viele Kontrollen wurden im Jahr 2009 (falls bereits Zahlen vorliegen: im Jahr 2010) durchgeführt? Wie viele Verstöße wurden registriert?

Antwort:
Die Kontrolle auf Einhaltung des Glücksspielstaatsvertrages fällt nach Auskunft der Landesstelle für Glücksspielsucht in die Zuständigkeit der Glücksspielaufsicht am Bayerischen Staatsministerium des Inneren. Die Kommunen und damit auch das Sozialreferat/Stadtjugendamt sind nicht mit diesen Aufgaben betraut. Insofern lassen sich hierzu keine Zahlen vorlegen.

Frage 2:
Werden in München Testkäufe durch Minderjährige durchgeführt? Wenn ja, wie viele wurden im Jahr 2009 (2010) durchgeführt? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:
Die Durchführung von Testkäufen hierzu obliegt ebenfalls der Glücksspielaufsicht des Bayerischen Staatsministerium des Inneren. Eine Übertragung dieser Aufgaben bzw. Teilen davon liegt nicht vor. Deshalb werden seitens der Landeshauptstadt München keine Testkäufe in diesem Bereich durchgeführt. Laut Mitteilung vom 25.01.2011 hat die Regierung von Oberbayern in den Annahmestellen sowie in den Losbrief-Ladenverkaufsstellen in den Jahren 2009 und 2010 Testkäufe mit Minderjährigen durchgeführt. Detaillierte Zahlen über diese Testkäufe teilte die Regierung von Oberbayern auf Anfrage jedoch nicht mit.

Frage 3:
Wie positioniert sich die Stadt zum Auslaufen des staatlichen Lotteriemonopols Ende 2011 – inwieweit teilt die Stadt die Sorge, dass der bislang geltende Jugendschutz dann löchrig wird? Welche Überlegungen existieren, wie dieser Situation stadtseitig begegnet werden soll?

Antwort:
Das staatliche Lotterie-Monopol unterliegt dem bayerischem Landesrecht. Eine Positionierung zum Auslaufen des staatlichen Lotterie-Monopols fällt damit in den Zuständigkeitsbereich des Bayerischen Staatsministerium des Inneren. Dementsprechend kann sich die Landeshauptstadt München hierzu nicht positionieren.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 15. März 2011

Deutsche Leichtathletikmeisterschaft 2012 nach München holen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christian Müller, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Baukran verursacht Oberleitungskurzschluss – warum ist der gesamte Bf Pasing betroffen?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Städtische Umzugsunterstützung für absiedelungsbetroffene Kleinbetriebe des Gewerbegebiets Paul-Gerhard-Allee
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter und Ursula Sabathil (CSU)

Organisatorische Abwicklung und Kosten des Bildungs- und Teilhabepakets?
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Verschärfung der Sicherheitsauflagen für das Atomkraftwerk Isar II
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Paul Bickelbacher, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth, Boris Schwartz, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christian Müller
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Stadtratsmitglieder

15.03.2010
Antrag_Leichtathletikmeisterschaft_2012.odt

Deutsche Leichtathletikmeisterschaft 2012 nach München holen!

Antrag

Die Stadtverwaltung stellt dem Stadtrat dar, wie die Durchführung der deutschen Leichtathletikmeisterschaft 2012 in München realisiert werden kann. Dies schließt ein mögliches Sponsorenkonzept mit ein.

Begründung

Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften fanden bereits 1972, 1982 und 1992 in München statt. 2002 war unsere Stadt Gastgeberin der großartigen 18. Leichtathletik-Europameisterschaften. Die deutsche Meisterschaft 2012 würde also den bewährten Zehn-Jahres-Rhythmus fortsetzen und wäre für die Sportstadt München mit dem Finale um die UEFA-Champions-League am 19. Mai 2012 in der Allianz-Arena ein weiterer Höhepunkt im Sportjahr 2012. Die Landeshauptstadt München bietet als Austragungsort der Olympischen Sommerspiele 1972 einen würdigen Rahmen zum 40. Jubiläum der Spiele von 1972.

gez.
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christian Müller
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
15.03.11

Baukran verursacht Oberleitungskurzschluss –
warum ist der gesamte Bf Pasing betroffen?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Am Mittwoch, den 2.3.2011 verursachte ein Baukran, der nördlich des Bahnhofs Pasing im Einsatz war, mit seinem Ausleger einen Kurzschluss in den Oberleitungen des Bahnhofs Pasing. Daraufhin war der Berichterstattung zu Folge der gesamte S-Bahn- (4 Linien), Regional- und Fernverkehr westlich des Bahnhofs Pasing unterbrochen. Hunderttausende von Fahrgästen waren betroffen. Trotz großen Einsatzes der DB Netz AG konnte der S-Bahnverkehr erst nach drei Stunden und damit nach der Hauptverkehrszeit wieder aufgenommen werden.

Es sei hier ausdrücklich betont, dass die Ursache für dieses Desaster nicht bei der DB AG lag.

Dennoch stellen sich folgende Fragen:

1. Gab es Auflagen der LBK für den Kranbetreiber, angesichts der Nähe der Oberleitungen durch konstruktive Maßnahmen (z.B. Schutzgerüst) die Beschädigungen der Oberleitungen durch Fehlbedienung des Krans zu verhindern? Wer war für die Überwachung des Baustellenbetriebs verantwortlich?

2. Welche der im unten angegebenen Spurplan mit den Nummern 1 bis 14 bezeichneten Bahnhofsgleise in Pasing wurden von dem Kranausleger unmittelbar oberleitungsseitig beschädigt?

3. Warum konnten alle anderen, nicht unmittelbar beschädigten Bahnhofsgleise nicht weiterhin betrieben werden? Ist z.B. nicht jedes Gleis mit einem eigens abgesicherten Stromkreis versorgt? Gibt es hier nur eine Sammelsicherung?

4. Warum konnten insbesondere die vom eigentlichen Schadensort weit entfernten südlichen S-Bahngleise nicht weiterhin genutzt werden?

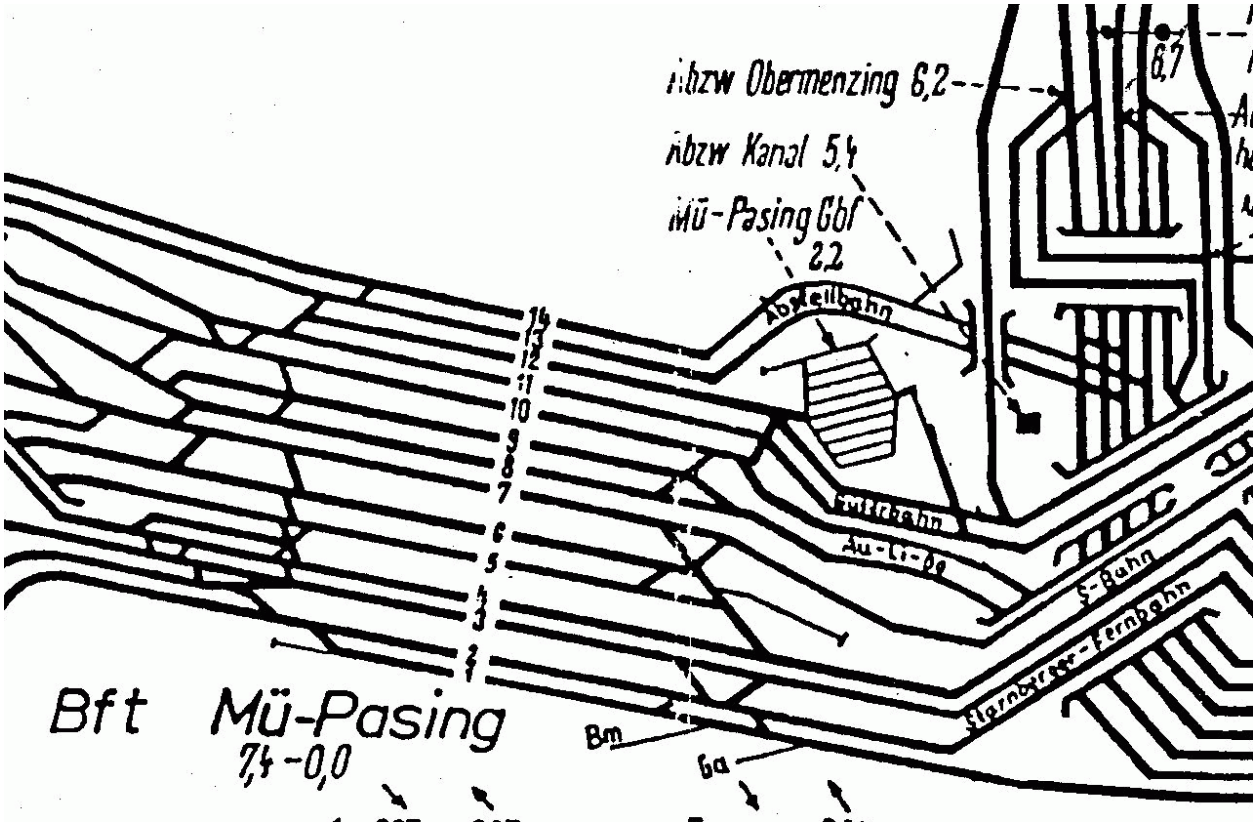
5. Konnten wenigstens die dieselgetriebenen und damit oberleitungsunabhängigen Regionalzüge Richtung Füssen, Allgäu und Lindau ihren Betrieb aufrecht erhalten? Wenn nein, warum nicht?

6. Gibt es seitens der DB Netz AG irgendwelche Erkenntnisse aus diesem Fall für eine bessere Vorsorge?

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Tangastraße 28; 81827 München; email: csu@georg-kronawitter.de wzim.de

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Quellen
Spurplanauszug für Bahnhof Pasing



Dr. Georg Kronawitter **Ursula Sabathil**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
15.03.11

Städtische Umzugsunterstützung für absiedelungsbetroffene Kleinbetriebe des Gewerbegebiets Paul-Gerhard-Allee

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für jene absiedelungsbetroffenen Kleinbetriebe des Gewerbegebiets Paul-Gerhard-Allee, die glaubhaft auf ihre Kundenstruktur im Münchner Westen angewiesen sind (Handwerker, Dienstleister), eine aktive Umsiedlungsunterstützung, insbesondere auf geeignete städtische Grundstücke, anzubieten.

Begründung:
Das historisch durch bahn-affines Gewerbe besiedelte Gewerbegebiet an der Paul-Gerhard-Allee in Pasing-Obermenzing ist unstrittig ein Sanierungsgebiet, da die Straßenanbindung definitiv nicht für den mittlerweile dominierenden Schwerlastverkehr ausgelegt ist, der eine erhebliche Beeinträchtigung der angrenzenden Wohngebiete darstellt.

Es ist vollkommen nachvollziehbar, dass die von der Absiedelung betroffenen Betriebe eher einen Standort in der Nähe suchen, um Kunden und Mitarbeiter zu binden. In jüngster Zeit vorgelegte Befragungen durch den Bund Naturschutz erhärten diese Vermutung.

Es ist bislang nicht bekannt, dass sich die einschlägigen Stellen der Stadt München, insbesondere das Referat für Arbeit und Wirtschaft, aktiv in die Umsiedelungsthematik eingeschaltet hätten. Wie aktuelle Beispiele zeigen, tun sich Großbetriebe mit dem Umzug leichter als Kleinbetriebe. Darum sollte sich die städtische Unterstützung auf diese konzentrieren.

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
15.03.11

Organisatorische Abwicklung und Kosten des Bildungs – und Teilhabepakets?

Oberbürgermeister Christian Ude wird beauftragt, dem Stadtrat und der Öffentlichkeit darzustellen wie folgt:

1. Wird die Abwicklung des Teilhabe- und Bildungspaketes für Anspruchsberechtigte aus dem SGB II-Bereich durch die Jobcenter und für Anspruchsberechtigte aus dem SGB XII-Bereich und für Anspruchsberechtigte im Zusammenhang mit Wohngeld und Kindergeldzuschlag durch andere Ämter erfolgen? Wird seitens der Stadtspitze erkannt, dass eine Abwicklung durch unterschiedliche Stellen zu Doppelstrukturen und damit zu erheblichen zusätzlichen Kosten führen kann?
2. Wenn die vorgenannte Form der Abwicklung mit der Folge von Doppelstrukturen nicht vorgesehen ist, welche andere Organisationsstruktur ist geplant und von welchem Amt soll das Teilhabe- und Bildungspaket ausgeführt werden?
3. Gibt es Berechnungen in Abhängigkeit der Quote der Inanspruchnahme des Pakets für die Fragestellung, ob die Mittel des Bundes zur Finanzierung der Leistungen für das Paket ausreichen?
4. In welcher Form soll die Abrechnung mit den Leistungsträgern erfolgen und mit welcher Software?
5. Wie ist aus Sicht der Landeshauptstadt im Zusammenhang mit dem Teilhabepaket die Personalsituation zu bewerten?

Begründung:

Dem Stadtrat wurden bisher noch keine Informationen über die organisatorische Abwicklung des Bildungs- und Teilhabepakets und dessen finanzielle Auswirkungen auf den Hoheitshaushalt vorgelegt.

Auf der Website der Landeshauptstadt wird zum Thema ausgeführt, dass mindestens 21.000 Kinder und Jugendliche in München, deren Eltern Leistungen nach dem SGB II und SGB XII beziehen, Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs-und Teilhabepaket haben.

Zudem erhalten auch Kinder und Jugendliche von Eltern, die Wohngeld (ca. 3.000) oder einen Kinderzuschlag nach dem Kindergeldgesetz (ca.1.500) beziehen, die Leistungen aus dem Paket.

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München, email: marian@offman.org wzim.de

Die organisatorische Problematik liegt nun darin, dass von den insgesamt 25.500 anspruchsberechtigten Kindern und Jugendlichen ein Teil den Jobcentern (SGB II), ein anderer Teil (SGB XII, Wohngeld, Kinderzuschlag) anderen Ämtern zuzuordnen sind. In der zitierten Website werden die Sozialbürgerhäuser generell als Ansprechpartner genannt. Doch wie ist die Organisation innerhalb der Sozialbürgerhäuser vorgestellt, wie ist die Kostenverteilung? Werden die Berechtigten aus dem SGB II-Bereich von den Jobcentern und die anderen Berechtigten vom Sozialreferat betreut, so entstehen kostspielige Doppelstrukturen. Eine Abwicklung des Bildungs- und Teilhabepakets allein über das Sozialreferat würde solche Doppelstrukturen verhindern. Da die Frage der Organisation des Pakets weitreichende finanzielle Auswirkungen für den Hoheitshaushalt hat, sollte der Stadtrat damit befasst werden!

Auf der Website des Sozialreferates zum Thema wird ausgeführt, dass alle Anspruchsberechtigten mit Antragsformularen angeschrieben werden. Wer wird Absender dieser Schreiben sein? Welche Rücklaufquote wird erwartet und welche Maßnahmen sind bei zu geringem Interesse der Anspruchsberechtigten vorgesehen?

Dem Vernehmen nach hat die Bundesagentur erklärt, dass für das Teilhabepaket kein weiteres Personal verfügbar sei. Wie ist aus Sicht der Landeshauptstadt im Zusammenhang mit dem Teilhabepaket die Personalsituation zu bewerten? Auch mit Blick darauf, dass die Landeshauptstadt nach wie vor 60 % des Personals in den Jobcentern stellt.

Die Abrechnung mit den Leistungsträgern erfolgt direkt (Ausnahme Schulbedarf) durch das Jobcenter und/oder Kommune. Jede andere als eine pauschale Abrechnung könnte zu“ bürokratischen Monstern“ führen. Deshalb stellt sich die Frage nach dem derzeit vorgestellten Abrechnungsmodus mit den unterschiedlichen Leistungsträgern. Mit welcher Software soll die Abrechnung abgewickelt werden? Könnte dafür auch die Software der Bundesagentur eingesetzt werden?

gez.
Marian Offman, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 15.03.2011

Antrag

Verschärfung der Sicherheitsauflagen für das Atomkraftwerk Isar II

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft und das Referat für Gesundheit und Umwelt werden beauftragt, in einer gemeinsamen Sitzung der entsprechenden Ausschüsse unverzüglich über die gegenwärtige Sicherheitslage im Atomkraftwerks Isar II zu berichten.
Dabei soll genauer darauf eingegangen werden, welche Szenarien derzeit der Sicherheitsanalyse zugrunde gelegt und welche Sicherheitsmaßnahmen hierfür getroffen werden.
Wir fordern weiter, die Sicherheitsauflagen für das Kernkraftwerk Isar II so zu verschärfen, dass auch höchste Sicherheitsrisiken wie z.B. ein Flugzeugabsturz oder der Zusammenbruch der Stromzufuhr nicht zu einem massiven Austritt von radioaktivem Material aus dem Reaktor führen können.
Sollte sich herausstellen, dass diese Risiken durch eine Verschärfung der Sicherheitsmaßnahmen nicht kontrollierbar sind, soll die Stadt München auf die Abschaltung von Isar II hinwirken.

Begründung:
Die drohende atomare Katastrophe in Japan zeigt, dass die Nutzung von Atomkraft nicht beherrschbar ist. Das Zeitalter der Atomkraft ist zu Ende!
Die Verlängerung der Laufzeiten ist der völlig falsche Weg. Die Energiewirtschaft muss endlich umsteuern, hin zu einer Versorgung über regenerative Energien.
Das Erdbeben und der Tsunami in Japan führen vor Augen, dass auch in einem hochtechnisierten Land wie Japan die Sicherheit von Kernkraftwerken nicht gewährleistet ist. Trotz umfangreicher Sicherheitsmaßnahmen besteht die Gefahr einer Kernschmelze. Obwohl nicht mit Erbeben dieser Kategorie zu rechnen ist, kann dies auch in Deutschland passieren z.B. durch Terroranschläge oder einen Flugzeugabsturz auf ein AKW.
In Japan hat gerade der Zusammenbruch der Stromversorgung beim Kernkraftwerk Fukushima zu der Katastrophe geführt. Dies ist durchaus auch in Deutschland vorstellbar. Eine Verschärfung der Sicherheitsmaßnahmen wurde auch am AKW Isar II in letzter Zeit nicht veranlasst, da das Kernkraftwerk 2020 nach dem bisherigen Ausstiegsfahrplan abgeschaltet werden sollte.
Wir fordern deshalb unverzüglich einen Bericht über die aktuelle Sicherheitslage und eine Verschärfung der Sicherheitsmaßnahmen, die auch Risiken wie sie jetzt in Japan zur Katastrophe geführt haben, beherrschen können.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Siegfried Benker	Lydia Dietrich	Dr. Florian Roth	Sabine Krieger
Sabine Nallinger	Jutta Koller	Paul Bickelbacher	Dr. Florian Vogel
Gülseren Demirel	Boris Schwartz	Thomas Niederbühl	Hep Monatzeder

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de